

**Haushaltsrede 2017 – Landrat Dr. Klaus Effing
„Den Kreis Steinfurt in guten Zeiten zukunftsfest gestalten!“
Sitzung des Kreistages am 07.11.2016**

Es gilt das gesprochene Wort!

Einführung

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Kreistages,

sehr geehrte Vertreter der Medien, sehr geehrte Besucherinnen und Besucher,

heute bringe ich zum zweiten Mal als Landrat den Haushalt des Kreises Steinfurt ein. Bevor ich gleich zur Leistungsbilanz 2016 und zu den Zielen und Herausforderungen des Jahres 2017 komme, möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen einige persönliche Gedanken näher zu bringen.

Das letzte Jahr war für mich die bisher schönste und erfüllendste Zeit meines beruflichen Lebens. Landrat zu sein, fühlte sich vom ersten Tag richtig und gut an! Ich habe das Amt bisher zu keinem Zeitpunkt als Arbeit oder gar Last empfunden, sondern immer als ein Geschenk, für die Bürgerinnen und Bürger einen kleinen Beitrag zu einem wirtschaftlich starken, sozial gerechten und umweltbewussten Kreis Steinfurt leisten zu dürfen. Ihre und meine Tätigkeit ist nie Selbstzweck, sondern muss sich in hoher Verantwortung immer an unseren Bürgerinnen und Bürgern ausrichten. Und daran müssen wir alle uns messen lassen. Jeden Tag!

Ihnen möchte ich für die vergangenen zwölf Monate danken, und zwar Ihnen allen! Wir gehen fair und offen miteinander um. Wir können streiten. Wir finden zu Entscheidungen, die gut für die Bürgerinnen und Bürger, die gut für den Kreis Steinfurt sind. Sie gemeinsam sind ein klasse Kreistag, dafür danke ich Ihnen herzlich und aufrichtig!

Genau so wichtig ist das gesamte Team der Kreisverwaltung. Unsere 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind professionell, bürgerorientiert und handeln lösungsorientiert. Natürlich könnte manches schneller und unbürokratischer gehen, aber denken Sie zunächst daran, dass die Verwaltung als Teil der Exekutive das umsetzen muss, was der Gesetzgeber beschlossen hat.

Ich bin sehr stolz auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und jede und jeder ist an seinem Platz wichtig. Wir brauchen uns gegenseitig, und das schätzen wir aneinander!

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages, es sind letztlich auch Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die von Ihnen getroffenen Entscheidungen umsetzen. Seien auch Sie stolz auf Ihr Team!

Und gestatten Sie mir, dass ich unsere 650 Polizistinnen und Polizisten im Kreis Steinfurt, deren Behördenleiter ich auch sein darf, in meinen Dank ausdrücklich mit einbeziehe, auch wenn deren Tätigkeit keinen unmittelbaren Zusammenhang zum Kreishaushalt hat.

Aber wir gehören zusammen, Kreisverwaltung und Kreispolizeibehörde sind ein Team. Unsere Polizistinnen und Polizisten sorgen für unsere Sicherheit. Viele von ihnen durfte ich inzwischen kennen lernen. Und es macht mich stolz und stimmt mich auch freudig, eine so gute Polizei im Kreis Steinfurt zu haben!

Meine Damen und Herren,

wie sieht die Welt im Jahr 2016 aus? Wie wird sie sich 2017 entwickeln?

Zumeist nehmen wir Kriege, Terrorismus, flüchtende Menschen und Naturkatastrophen wahr! Manchmal denkt man, die Welt gerät aus den Fugen; denken Sie nur an die morgige Präsidentschaftswahl in den USA. Wen würden Sie wählen? Was sollte man darauf antworten?

Aber gerät die Welt wirklich aus den Fugen? Warum nehmen wir nicht genau so wahr, dass der Hunger weltweit zurück geht, Krankheiten besiegt und besser behandelt werden können, das Umweltbewusstsein steigt und andere positive Entwicklungen?

Warum sind viele Menschen scheinbar müde an Europa geworden? Nur, weil sich die Mitgliedsstaaten der EU nicht sofort auf gemeinsame Politiken einigen? Natürlich tun sie das nicht sofort, es dauert eben, sich zu einigen, genau wie auch wir Zeit für gute Entscheidungen benötigen. Wir leben in Demokratien, diesen anstrengenden und manchmal müde machenden politischen Verhältnissen, die aber das gesellschafts-politische Erfolgsmodell weltweit sind! Demokratien sind die Hüter von Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit. Unser Europa und auch das föderale System in der Bundesrepublik Deutschland sind offenbar Garanten dafür. Niemand sollte dies leichtfertig aufs Spiel setzen.

Und was ist mit unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen? Als Landrat der CDU müsste ich jetzt sagen, das Nullwachstum ist der jetzigen Landesregierung anzuhängen aufgrund einer gängelnden Wirtschaftspolitik, die Polizei muss mit mehr Stellen und besserer Ausrüstung ausgestattet werden, das Schulsystem scheint ein heilloses Durcheinander zu sein, die Landwirtschaft soll offenbar abgeschafft werden. Hierzu werde ich nicht weiter ausführen. Dies werden sicher einige Fraktionsvorsitzende in der Dezember-Sitzung des Kreistages tun, wenn deren Haushaltsreden anstehen.

Aber einen Vorwurf muss ich dem Land NRW machen. Die geringe Verbundmasse, also des Geldbetrages, der den Kreisen, Städten und Gemeinden vom Land für ihre Zwecke zur Verfügung gestellt wird, beträgt weiterhin nur 23 %. Vor der Jahrtausendwende hatten wir schon einmal über 28 %. Geringe Verbundquoten sind geeignet, steuernd auf die kommunale Selbstverwaltung einzuwirken. Das haben weder die Mütter und Väter des Grundgesetzes noch der Landesverfassung NRW gewollt, die eine starke und eigenverantwortliche kommunale Selbstverwaltung als wichtig erachteten.

Mein dringender Appell an das Land: Erhöhen Sie die Verbundmasse, denn die Kommunen wissen am besten, was sie für ihre Bürgerinnen und Bürger tun müssen. Man muss nicht alles vorschreiben. Und „klebrige Finger“ des Landes sind Gift für die kommunale Selbstverwaltung!

Leistungsbilanz 2016

Meine Damen und Herren,

ich komme zur Leistungsbilanz des Jahres 2016. Der Kreis Steinfurt, also Politik und Verwaltung, hat im Jahr 2016 erneut hervorragend gearbeitet! Einige besondere Leistungen im Überblick, ich kann Ihnen aus Zeitgründen tatsächlich nur einen kleinen Ausschnitt präsentieren:

- Das 200jährige Jubiläum des Kreises Steinfurt wurde angemessen gefeiert:
 - Festakt zum Jubiläum und gleichzeitige Feier der 10jährigen Partnerschaften mit den litauischen Regionen Telšiai und Utena
 - Der Tag der Offenen Tür bei der Kreisverwaltung mit mehreren 1.000 Besucherinnen und Besuchern
 - Auch der Tag der Archive stand ganz im Zeichen unseres Kreisjubiläums und war ein großer Erfolg
 - Gerade gestern fand im Rahmen des Jubiläumsjahres die Veranstaltung „Grenzen – Straßen – Brücken“ hier in der Kreisverwaltung statt
 - Unser Jubiläumsbuch „200 Jahre Kreis Steinfurt – Wege in die Geschichte“ ist ein echter Renner. Auch das Kreisjahrbuch 2016 stand unter dem Motto „200 Jahre Kreis Steinfurt“.
- Der Kreistag hat ein Integrationskonzept beschlossen. Das Kommunale Integrationszentrum wurde eingerichtet und arbeitet.
- Der Kreis Steinfurt war an der Erarbeitung des münsterlandweiten Regionale 2016-Projektes „Masterplan Schlösser- und Burgenregion Münsterland“ beteiligt. Der Masterplan liegt vor und beinhaltet ein Volumen von 13 Mio. € für das gesamte Münsterland. Einen Schwerpunkt stellt die weitere Verbesserung des Radewegenetzes dar.
- Das Sportforum in Rheine (Wegweisende Kooperation mit dem TV Jahn Rheine) wurde eröffnet.
- Beginn des Neubaus der Straßenmeisterei in Steinfurt (Fertigstellung voraussichtlich im April 2017).
- Die Planungen für die Sanierung des Berufskollegs in Ibbenbüren wurden aufgenommen.
- Die EGSt hat ihren Verwaltungsstandort inzwischen in Saerbeck im Bioenergiepark. Der Umbau des ehemaligen Bundeswehrgebäudes ist ausgesprochen gut gelungen.
- Der Kreis Steinfurt hat wesentlich dazu beigetragen, dass ein münsterlandweiter Digital-Hub (Standort: Münster) eingerichtet wurde.
- Der Kreis Steinfurt hat im Regierungsbezirk Münster die erste Bundesförderung für den Breitbandausbau erhalten (240.000 € für Hopsten). Dies war das „Probestück“.
- Inzwischen wurde ein Antrag „Breitbandausbau“ für mehrere Städte/Gemeinden mit einem Volumen von insgesamt 21 Mio. € auf den Weg gebracht.
- Durch den Zuschlag des Landes für das Projekt „Gründergeist“ mit Einrichtung einer Gründerschmiede ist unser Gründer- und Innovationspark (GRIPS) nahezu voll belegt.
- Alle Hilfsorganisationen, die den Kreis Steinfurt im Katastrophenfall unterstützen, sind seit diesem Jahr in den täglichen Rettungsdienst eingebunden. Ein unschätzbare Vorteil für den Fall der Fälle!

- Das Straßenverkehrsamt hat gemeinsam mit der Polizei ein Pilotprojekt für die private Begleitung von Schwertransporten auf den Weg gebracht.
- Im Veterinärbereich konnte die Kennzahl für den Antibiotikaeinsatz bei der Haltung von Schweinen mehr als halbiert werden.
- Die Tierseuche BHV-1 wurde im Kreis Steinfurt getilgt.
- An unseren kreiseigenen Förderschulen wurde flächendeckend der Ganztagesbetrieb eingeführt.
- Wir blicken auf 10 Jahre DA Projektstipendien „KunstKommunikation“ zurück.
- Der Bericht „Kommunale Pflegeplanung 2016/2017“ wurde in der vergangenen Woche vorgestellt. Die Auswirkungen des demografischen Wandels in Bezug auf die Pflege und auch Wohnformen können so besser erarbeitet werden.
- Unser jobcenter weist eine der höchsten Integrationsquoten in NRW auf. Zur Verbesserung der Prozessteuerung hat das jobcenter ein neues Ziel- und Kennzahlensystem entwickelt, das von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genutzt werden kann.
- Bei der Kindertagesbetreuung beträgt die Versorgungsquote für die über dreijährigen Kinder 100 %, für unter dreijährige Kinder beträgt die Quote inzwischen 43 %. Es wurden rd. 190 neue Plätze in Kindertagesstätten geschaffen.
- Unsere Wohnraumförderung hat mit einem Fördervolumen von 45 Mio. € mehr als doppelt so viele Mittel in den Kreis Steinfurt geholt als im Jahr 2015. Damit können 470 Wohneinheiten für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen gebaut werden.
- Die Genehmigung von neuen Windenergieanlagen läuft auf Hochtouren. Damit können wir unsere ehrgeizigen Ziele im Klimaschutz noch besser erreichen.
- Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist beispielgebend.
- Die Planungen für den Neubau und den Umbau der Kreisstraßen K6 (Ibbenbüren, Ausbau Talstraße mit Brückenneubau), K 24n (Ibbenbüren), K 53n (Emsdetten), K 57 (Rheine, Ersatzneubau „Emslandbrücke“), K 66n (Rheine) und K 76n (Steinfurt) wurden vorangetrieben.
- Radwege an der K 10 (Kattenvenne) und K 11 (Brochterbeck) und Bürgerradwege an der K 15 (Lotte), K 40 (Ibbenbüren/Mettingen) und K 71 (Altenberge) wurden fertig gestellt.
- Der Auftakt der neuen LEADER-Förderperioden im Tecklenburger und im Steinfurt Land war erfolgreich.
- Denken Sie an die über 100 Veranstaltungen, die wir im Jahr 2016 für die Bürgerinnen und Bürger angeboten haben, vom Marktzauber in Gravenhorst, der 17. Kreisbegegnung zur politischen Beteiligung vor gut zwei Wochen in diesem Raum, der Präsentation des Kreisjahrbuches 2017 in der vergangenen Woche, um nur einige zu nennen.
- Der renovierte Große Sitzungssaal konnte in Betrieb genommen werden.
- Unser neuer Imagefilm „Ausbildung beim Kreis Steinfurt“ ist ausgesprochen gelungen.
- Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) des Kreises Steinfurt wurde ausgezeichnet und mit einer Prämie versehen. Uns gelingt es inzwischen, die Zahl der langzeiterkrankten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu senken.
- Die Kreisverwaltung wurde erneut mit dem Zertifikat „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Ein wichtiger Baustein für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften an den Kreis Steinfurt.

Über diese Leistungen hinaus gab es im Jahr 2016 drei besondere Herausforderungen, die es zu meistern galt und auf die ich in meiner letzten Haushaltsrede etwas ausführlicher eingegangen bin. Heute möchte ich Ihnen zum aktuellen Stand berichten:

- **Flughafen Münster-Osnabrück (FMO)**

Der FMO ist ein wichtiger Baustein unserer regionalen Infrastruktur. Als Herausforderung habe ich ihn im letzten Jahr benannt, da es zurückgehende Passagierzahlen gab, das Entschuldungskonzept von einigen wenigen immer wieder kritisiert wurde und die Gesellschafter nicht immer wie ein Mann oder eine Frau hinter unserem FMO standen. Wir sind jetzt auf einem guten Weg. Am 01.01.2017 beginnt der neue Geschäftsführer, ein Flughafenprofi ersten Ranges. Die Passagierzahlen stabilisieren sich, die Aussichten für 2017 sind deutlich positiv. Die Gesellschafter haben wieder zueinander gefunden. Die Grundlagen sind geschaffen, lassen wir jetzt der neuen FMO-Leitung das Vertrauen zukommen, das für das Erzielen von Erfolgen notwendig ist!

- **Krankenhaussituation im Kreis Steinfurt**

Erinnern Sie sich zwölf Monate zurück. Ich bin nicht sicher, ob es im Kreis Steinfurt eine solch große und zeitkritische Herausforderung in den letzten Jahren schon einmal gegeben hat! Es drohte die Schließung von Krankenhäusern in Emsdetten, Greven und Steinfurt. Für Greven wurde rasch eine Nachfolgelösung gefunden. Emsdetten konnte als Krankenhausstandort zunächst nicht gerettet werden. In Steinfurt wird das Krankenhaus inzwischen vom Universitätsklinikum Münster betrieben.

Und: Für Emsdetten konnte zumindest eine medizinische Folgenutzung erreicht werden. Das war immer mein Ziel, um die Infrastruktur für medizinische Zwecke zu erhalten. Wer weiß, was die Zukunft bringt.

Der Kreis Steinfurt beteiligt sich mit einem Betrag von 2,5 Mio. € an der langfristigen Sicherstellung der stationären medizinischen Versorgung. Es war eine schwierige, aber sehr kluge Entscheidung für den ganzen Kreis Steinfurt.

Der Erfolg gründet sich ganz besonders auf Ihre Entscheidung im Kreistag, die Mittel bereitzustellen. Und ich möchte betonen, die politische Diskussion um das Ringen für die beste Lösung war eine Sternstunde des Kreistages. Die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Steinfurt werden Ihnen, sehr geehrte Mitglieder des Kreistages, diese Entscheidung nicht vergessen. Haben Sie herzlichen Dank dafür!

- **Situation der zu uns geflüchteten Menschen**

In meiner letzten Haushaltsrede habe ich zur Situation der geflüchteten Menschen ausführlich berichtet. Die gut 7.500 Menschen, die zu uns in den Kreis Steinfurt gekommen sind, um Schutz und Sicherheit zu finden, sind bereits zum Teil auch wirklich angekommen. Unsere Bürgerinnen und Bürger, das Ehrenamt, Verbände und die Kommunen haben hier vorbildlich zusammen gewirkt und viel geschafft!

Meine Damen und Herren, einige Menschen meinen, diese Aufgabe sei nicht zu

bewältigen. Manche treibt echte Sorge, andere wiederum mäkeln herum, sehen nur zu und wissen alles besser. Die zuletzt Genannten äußern sich gern vom bequemen Sofa aus, gestalten die Weltpolitik von dort, haben aber eben nicht geholfen, haben eben nicht angepackt. Diese Lautsprecher haben noch lamentiert als alle anderen schon lange beim Schaffen waren!

Warum sollten wir mit mehr Zuversicht nach vorne schauen? Es ist ganz einfach: Vor wenigen Wochen hat König Abdullah II von Jordanien den Westfälischen Friedenspreis in Münster erhalten.

Er gilt als Stabilisator in einer unruhigen Region der Erde. Sein Staat hat rd. 9,5 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind rd. 2 Mio. Menschen als Flüchtlinge nach Jordanien gekommen. Das sind über 20 % zu der Bevölkerung des Staates Jordanien. Und wir haben in der Bundesrepublik Deutschland um die 800.000 Kinder, Frauen und Männer aus aller Welt aufgenommen. Damit ist die Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland um 1 % gewachsen. Das sollen wir nicht schaffen? Mehr trauen sich einige Menschen in Deutschland nicht zu? Das ist mir zu einfach!

Deutschland hat zwei fürchterliche Kriege überstanden, weil die Menschen es wieder aufgebaut haben. Die Teilung Deutschlands wurde nahezu friedlich überwunden und mehrere Zuwanderungsbewegungen wurden bewältigt.

Und diese herausfordernde Situation der letzten 18 Monate soll Deutschland gefährden? Dieses Deutschland – und das gilt auch für den Kreis Steinfurt -, dem es insgesamt finanziell vielleicht noch nie so gut ging, dessen Arbeitsmarkt so vielen Menschen Beschäftigung gibt wie noch nie und das weltweit zu den lebenswertesten Staaten gehört und für die Jugend beste Aussichten verheißt?

Wer meint, dies sei nicht leistbar, sollte einen Blick rund um den Erdball werfen.

Meine Damen und Herren,

für mich steht fest: Deutschland braucht keine Alternative! Deutschland und besonders wir Menschen in Westfalen, im Münsterland und gerade im Kreis Steinfurt haben Mut, Zuversicht und Augenmaß genug. Lassen wir uns nicht von den Lautsprechern beirren, machen wir weiter, und zwar für die Menschen!

Blicken Sie auf die letzten Monate zurück: Bundes- und Landesgesetzgeber haben schnell gehandelt, manches wurde sicher mit heißer Nadel gestrickt. Heute bauen die Städte und Gemeinden bereits Wohnhäuser. So wird Wohnraum auch für die Menschen geschaffen, die zu uns geflüchtet sind. Der Kreis Steinfurt hat das Kommunale Integrationszentrum eingerichtet. Und ich schlage Ihnen mit dem Stellenplan vor, personelle Ressourcen besonders in der Ausländerbehörde und im Jugendamt einzurichten, damit die anstehenden Aufgaben zügig erledigt werden können.

Meine Damen und Herren, ich möchte betonen, dass wir die Menschen, die ein Bleiberecht in der Bundesrepublik Deutschland erhalten können, schnell Angebote zur Integration unterbreiten.

Unser Integrationsverständnis beim Kreis Steinfurt stellt unser Grundgesetz und unsere Rechtsordnung in den Vordergrund. Hieran muss sich alle Integration orientieren. Parallelgesellschaften dürfen nicht entstehen oder gar toleriert werden.

Ich möchte aber auch sagen, dass die Menschen, denen aufgrund der Gesetzeslage kein Bleiberecht eingeräumt werden kann, die Bundesrepublik

Deutschland auch wieder verlassen müssen. Rechtsstaatlichkeit ist nicht immer einfach, aber sie ist notwendig.

Auch für unser Personal war diese Situation schwierig. Ein ganz großer Dank gilt meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ordnungsamt, im Jugendamt, im Gesundheitsamt und im Jobcenter. Sie haben diese besondere Herausforderung mit Bravour gemeistert.

Meine Damen und Herren, die drei großen Herausforderungen des Jahres 2016, der FMO, die Krankenhaussituation und die Hilfe für die zu uns geflüchteten Menschen, sind nahezu bewältigt. Ihnen möchte ich danken, dass Sie hierzu durch Ihre Entscheidungen einen erheblichen Beitrag geleistet haben.

Ziele 2017 und besondere Herausforderungen

Ich komme nun zu den Zielen für das Jahr 2017 und den besonderen Herausforderungen der kommenden Zeit.

Ziele 2017

Anknüpfend an die Leistungsbilanz des vergangenen Jahres gebe ich zunächst einen kurzen Überblick bereits feststehender Projekte und Arbeitsschwerpunkte. Dies sind zum Beispiel:

- Die Schließung der Zeche in Ibbenbüren steht im Jahr 2018 an. Die bisherigen Schritte zur Kohlekonversion müssen jetzt beschleunigt werden. Der Kreis Steinfurt wird hier die Kohleregion noch intensiver unterstützen als bisher.
- Die Klimaschutzaktivitäten des Kreises Steinfurt sollen verstetigt und nachhaltig gesichert werden. Hierzu liegt ein Vorschlag auf dem Tisch, über den der Kreistag in seiner Dezembersitzung entscheiden wird. Das Unternehmernetzwerk, der Verein „Haus im Glück“ und das Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden noch enger zusammen arbeiten. Es wird gelingen, die Unternehmen im Kreis Steinfurt noch stärker an den Klimaschutzaktivitäten des Kreises zu beteiligen.
- Planung eines „Hauses der Gefahrenabwehr“ auf dem Gelände der Kreisverwaltung Steinfurt. In dem Gebäude sollen die Kreisleitstelle und das Sachgebiet „Rettungsdienst, Feuerschutz und Gefahrenabwehr“ untergebracht werden.
- Der Rettungsdienstbedarfsplan wird neu gefasst. Daraus folgend werden voraussichtlich neue Rettungswachenstandorte entstehen und weitere Rettungswagen in Betrieb genommen werden.
- Die neue Kreisstraßenmeisterei in Steinfurt wird im April 2017 in Betrieb genommen.
- Im Herbst 2017 wird die Sanierung der Berufsschule in Ibbenbüren beginnen.
- Im Jahr 2017 wird die Planung für die Erweiterung und den Umbau der Berufsschule in Rheine starten.

- In der Lebensmittelüberwachung soll landesweit das Kontrollbarometer eingeführt werden. Ob dies tatsächlich eine Verbesserung der Qualität in Betrieben geben wird, bezweifele ich allerdings.
- Für das Kunsthaus Kloster Gravenhorst wird ein neues Gesamtkonzept erarbeitet, nachdem wir in diesem Jahr bereits einige neue Formate entwickelt und getestet haben (Schülerprojekte mit Bustransfer, Bürgerpicknick, Apfelfest usw.). Hinzu kommen ab 2017 ein Weihnachtsmarkt im Innenhof, Open-Air-Kino und weitere Angebote. Die dauerhafte Sicherung des Kloster-Cafes ist hier ein zwingender Baustein.
- Die Verlängerung unseres „Paktes für den Sport“ wird im Jahr 2017 vorbereitet werden. Hier möchte ich zu einer deutlichen Ausweitung kommen, denn die Erkenntnis, dass Sport ein wichtiger und integraler Bestandteil der Bildung ist, wird immer deutlicher.
- In der Schwangerschaftskonfliktberatung sollen neue Strukturen geschaffen werden. Ziel ist eine noch bessere plurale und verbindlich abgestimmte Angebotsstruktur.
- Die Aufgaben von WertArbeit sollen in effektivere Strukturen überführt werden. Nachteile für die Menschen, die Brückenjobs oder öffentlich geförderter Beschäftigung ausüben, wird es nicht geben.
- Unser jobcenter wird einen Schwerpunkt bei der Integration von ausländischen SGB II-Leistungsbeziehern legen.
- Das jobcenter wird für Alleinerziehende die Unterstützungs- und Beratungsangebote deutlich ausbauen.
- Zudem werden wir in Metelen im Rahmen einer Vermittlungs-offensive testen, wie weit man Langzeitarbeitslosigkeit in kleineren Gemeinden reduzieren und möglichst vermeiden kann.
- Das Jugendamt wird weiter rd. 200 neue Plätze in Kindertagesstätten in rd. 35 Gruppen schaffen.
- Die Leistungen des Unterhaltsvorschussgesetzes werden voraussichtlich ab dem 01.01.2017 nicht mehr nur bis zum 12. Lebensjahr des Kindes, sondern bis zum 18. Lebensjahr gewährt werden.
- Das Straßenbauamt wird die bereits oben genannten Straßenbauprojekte fortführen. Die vom Land NRW geforderte Priorisierung halte ich für nicht erforderlich. Zum einen kann der Kreis Steinfurt seine Anteile für alle Projekte auch gleichzeitig finanzieren, zum anderen muss auch das Land NRW Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen, die die Planunterlagen bearbeiten können. Dies ist seitens des Landes aber offenbar nicht gewollt, so dass zu bemerken ist, dass Infrastruktur wieder nicht in NRW geschaffen wird, sondern in den südlichen Bundesländern, die bereits wieder fertige Pläne in der Schublade haben. So wird NRW weiter abhängt!
- Die LEADER-Projekte laufen 2017 an. Ein Ziel ist es, den Kreis Steinfurt noch stärker als Wanderregion zu profilieren (LEADER Tecklenburger Land). LEADER im Steinfurter Land wird sich besonders um die Einbindung junger Menschen in die Gestaltung des ländlichen Raumes kümmern.
- Bereits zu Beginn des Jahres 2017 wird erstmals ein verwaltungsweites Führungsfeedback eingeführt. Die Leitungskräfte erhalten ab jetzt alle drei Jahre ein strukturiertes, umfangreiches und stärkenorientiertes Feedback von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihrem Führungsverhalten. Der Kreis Steinfurt ist hier Vorreiter im kommunalen Bereich.

- Ab dem Jahr 2017 wird mindestens eine Kreistagssitzung pro Jahr im Tecklenburger Raum stattfinden.

Besondere Herausforderungen 2017

Meine Damen und Herren, das Jahr 2016 war durch die drei oben benannten besonderen Herausforderungen geprägt. Für die nächsten Monate zeichnen sich zurzeit keine vergleichbaren Herausforderungen ab.

Es gibt eine Herausforderung, auf die ich bereits im letzten Jahr hingewiesen habe und an der die Verwaltung in den letzten Monaten bereits gearbeitet hat. Ich werde Ihnen im Jahr 2017 den Entwurf eines neuen Kreisentwicklungsprogramms (KEP) mit der Zielorientierung bis zum Jahr 2030 vorlegen. Der Titel lautet „Den Kreis Steinfurt 2030 gemeinsam gestalten“. Die Leitplanken werden die zehn strategischen Ziele sein, die ich Ihnen in meiner Haushaltsrede des vergangenen Jahres vorgestellt habe. Diese strategischen Ziele haben wir in den vergangenen Wochen hausintern weiter ausgearbeitet. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich nun im Laufe des Jahres 2017 auf dieser Grundlage ein strategisches Zielsystem aufstellen, das uns dann bis zum Jahr 2030 begleiten wird. Natürlich muss es anpassungsfähig sein, aber wichtig ist, dass wir langfristige Planungen angehen können. Unsere gemeinsame Herausforderung wird sein, uns auf ein Zielsystem zu verständigen. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass das gelingen wird.

Der wesentliche Unterschied zum bisherigen Kreisentwicklungsprogramm wird sein, dass wir das KEP und den Kreishaushalt als Einheit betrachten werden. Dies klingt ganz profan und auch selbstverständlich. Als ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagte, dass das KEP integraler Bestandteil des Produkthaushaltes werden muss, damit die wichtigsten Planungsinstrumente aus einem Guss kommen, war das Erstaunen – vielleicht auch Erschrecken – groß. Strategische Planung und Finanzplanung gehören zwingend zusammen, sie bedingen sich gegenseitig. Wir hatten bisher ein gutes KEP, aber jetzt ist die Zeit gekommen, den letzten konsequenten Schritt zu gehen und vollständige Kongruenz zwischen dem strategischen Zielsystem und dem Produkthaushalt zu erreichen. Sie werden damit ab dem Jahr 2018 ein verändertes und stärkeres Steuerungsinstrument haben. Die Transparenz wird weiter ansteigen. Ich bin sicher, dies ist der richtige Weg. Ich hoffe auf Ihre Unterstützung!

Der Haushalts- und Stellenplan 2017

Meine Damen und Herren,

zum Schluss meiner Haushaltsrede komme ich zum eigentlichen Haushaltsplan 2017, zu dem als ein Bestandteil auch der Stellenplan gehört.

Ein vorgelagertes Thema möchte ich ansprechen, das allen 295 Kreisen in der Bundesrepublik Kopfschmerzen bereitet: Die Kreise sind im Staatsaufbau Deutschlands die einzige verfassungsrechtlich verankerte Institution ohne eigene Steuereinnahmequelle. Die Ausnahme Jagdsteuer, die - wenn sie erhoben wird - vom Betrag nahezu unbedeutend ist, lasse ich außen vor.

Der Kreis Steinfurt besteht nun 200 Jahre. Kreise wurden damals gegründet, um sicherzustellen, dass die Menschen ausreichend Lebensmittel hatten. Es waren schwierige Zeiten, aber noch überschaubare Aufgabenumfänge. Nach den Aufbaujahren des Zweiten Weltkrieges wurden den Kreisen immer mehr Aufgaben übertragen. Gerade in NRW sind die großen Kreise ausgesprochen leistungsfähig und stark. So haben wir beim Kreis Steinfurt heute über 20 Ämter, rd. 100 teilweise ausgesprochen komplexe Produkte und müssen einen Großteil des entstehenden Aufwandes über die Kreisumlage decken, die mit zurzeit 32,95 % schon sehr gering ist im NRW-Vergleich. In anderen Bundesländern gibt es noch geringere aber auch höhere Kreisumlagen, das hängt von den jeweiligen Aufgabenzuweisungen ab.

Die Kreisumlage wird aus Sicht der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und der Räte immer zu hoch sein. Daher wäre es wesentlich besser, den Kreisen eine stetige und planbare Steuerquelle oder Anteile daran zukommen zu lassen.

Man weist den Kreisen originäre Aufgaben zu, zwingt sie aber letztlich zu einem erheblichen Teil, als Bittsteller bei den Städten und Gemeinden auftreten zu müssen. Prof. Dr. Kirchof, der Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichtes, hat dies im Festakt zum 100jährigen Bestehen des Deutschen Landkreistages (diesen gibt es tatsächlich noch keine 200 Jahre) mit den Worten beschrieben: „Das ergibt eine ganz verquere Stellung im Staatsaufbau. Warum müssen die (gemeint sind die Kreise) einen Bittgang machen? Warum erscheinen sie als Kostgänger eines anderen?“ Prof. Kirchof zieht die Konsequenz: „Deshalb auch die Forderung nach einer Kreissteuerbeteiligung im Grundgesetz“, denn – und jetzt das letzte Zitat von Prof. Kirchof: „Ich halte das (derzeitige) Kreisfinanzsystem für die schlechteste aller Lösungen, die wir da momentan haben.“

Soweit zur Einstimmung!

Wie sieht es nun mit den Kreisfinanzen für das kommende Jahr 2017 aus? Dr. Martin Sommer, unser Kreiskämmerer, wird Ihnen gleich noch ausführlicher dazu berichten. Detaillierte Informationen haben Sie auch bereits der Sitzungsdrucksache Nr. B 154/2016 entnehmen können. Für den Stellenplan steht zudem die Sitzungsdrucksache Nr. B 176/2016 mit tiefer gehenden Informationen zur Verfügung. Ich möchte mich daher auf einige wichtige Daten beschränken.

Meine Damen und Herren,

die Verwaltung legt Ihnen heute einen Kreishaushalt vor, der Sie in die Lage versetzen könnte, die Dezember-Sitzung nach den Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden mit einem raschen einstimmigen Beschluss über den Haushalts- und Stellenplan zu beschließen.

Denn, es ist uns möglich, Ihnen erneut eine moderate Reduzierung der Kreisumlage vorzuschlagen. Im Jahr 2015 betrug die allgemeine Kreisumlage 33,35 %, in diesem Jahr noch 32,95 % und für das Jahr 2017 schlagen wir Ihnen 32,80 % vor. Und das bei einem strukturell ausgeglichenen Haushalt.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hingegen erhöht seine Umlage um voraussichtlich 0,9 %-Punkte auf dann 17,6 %. Es ist dringend angezeigt, dass auch der LWL – so wie der Kreis Steinfurt es ist – sich kommunalfreundlicher verhält.

Meinem Ziel, unserem Ziel, dem Ziel der kommunalen Familie im Kreis Steinfurt, dass wir die niedrigste Kreisumlage in NRW haben, kommen wir ein weiteres Stück näher.

Wir haben mit den Produktverantwortlichen lange und auch kontrovers über die einzelnen Positionen diskutiert, viel gerechnet und neu gedacht. Das Ergebnis lesen Sie in der Sitzungsdrucksache B 154/2016. Es ist gut geworden! An dieser Stelle möchte ich Dr. Martin Sommer, Irmgard Taape, Claudia Klemann sowie dem ganzen Team der Kämmerei für die ausgezeichnete Arbeit bis zur Aufstellung des Haushalts 2017 danken! Eine hervorragende Leistung!

Wir gehen auch im Jahr 2017 mit unseren Ressourcen zurückhaltend und kommunalfreundlich um. Unser Kämmerer, Dr. Martin Sommer, wird Ihnen gleich unsere strategischen Überlegungen zur Gestaltung unseres Haushaltes ausführlich erläutern.

Von mir so viel vorweg:

- Der vorgeschlagene Hebesatz der allgemeinen Kreisumlage sinkt erneut für das Jahr 2017 auf 32,80 % (zurzeit 32,95 %).
- Der Hebesatz für die Mehrbelastung im Jugendamt ist moderat auf 21,66 % anzupassen (zurzeit 20,86 %).
- Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen sind nur bis zu 250.000 € vorgesehen. Grund hierfür ist das vom Land gewählte Finanzierungskonstrukt für das Programm „Gute Schule 2020“.

Die geplanten 650 Mio. € sind gut investiertes Geld in die Zukunft des Kreises Steinfurt.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch einen Blick auf den Stellenplan 2017 werfen: Die Zahl der Stellen soll um netto 47,65 steigen. Statt bisher 971,16 Stellen würde der Stellenplan dann 1.018,81 Stellen ausweisen. Dies ist eine erhebliche Zunahme. Bitte bedenken Sie aber: Seit dem Jahr 2012 sind beim Kreis Steinfurt nur insgesamt rd. 12 Stellen hinzugekommen. Unsere drei Sparpakete haben dazu beigetragen, dass wir dem Grunde nach seit mehreren Jahren einen Stellenzuwachs von durchschnittlich nur rd. 0,3 % pro Jahr hatten (drei Stellen pro Jahr). Jetzt sind wir in einer einmaligen Situation, auf die ich bereits oben eingegangen bin.

Von den 47,65 einzurichtenden Stellen sind 29,3 befristet, 14,51 sind refinanziert.

Nach einer Erhebung des Landkreistages NRW sind bei allen 31 NRW-Kreisen durchschnittlich je 43 neue Stellen einzurichten. Allein an dieser Zahl kann man sehen, dass der Kreis Steinfurt als einer der flächenmäßig und einwohnermäßig stärksten Kreise in NRW nicht überzieht.

Zudem ist die Zahl von 24 Städten und Gemeinden überdurchschnittlich hoch; auch dies bedingt natürlich entsprechende Arbeit in der Kreisverwaltung.

Meine Damen und Herren,

die Bürgerinnen und Bürger aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Anspruch darauf, dass auch der Kreis Steinfurt personell so ausgestattet ist, dass die notwendigen Leistungen erbracht werden können. Wenn Sie den Stellenplan in den

nächsten Wochen ausführlich analysieren, werden Sie rasch erkennen, dass dieser maßvoll und angemessen ist. Den Einzelnen, die hier das Wort der „Wunschliste“ anführen, möchte ich deutlich sagen: Das halte ich nicht nur für nicht angezeigt, sondern finde es fast schon ungehörig. Hier bin ich übrigens völlig einer Meinung mit dem Personalrat und auch der Gleichstellungsbeauftragten.

Sehr geehrte Mitglieder des Kreistages,

lassen Sie uns den Kreishaushalt 2017 in der Sitzung des Kreistages am 19.12.2016 mit ganz breiter Mehrheit, aus meiner Sicht am liebsten einstimmig, beschließen.

Wir können die Herausforderungen der kommenden Jahre gemeinsam angehen und mit dem Beschluss des Kreishaushaltes für das Jahr 2017 eine gute Basis für die kommunale Familie und besonders für die Bürgerinnen und Bürger schaffen!

Herzlichen Dank!